

# 65 Jahre IfM Bonn



**Interview mit Prof. Dr. Friederike Welter, Präsidentin des IfM Bonn und Professorin an der Universität Siegen**

**Das IfM Bonn feiert in diesen Tagen sein 65jähriges Bestehen. Auf welche Erfolge können Sie in den vergangenen Jahren zurückblicken?**

„Die interdisziplinäre und praxisnahe Forschungsweise unseres Instituts hat in den vergangenen 65 Jahren dazu geführt, dass sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Wirtschaftspolitik das Bewusstsein für mittelstandsrelevante Themen nachhaltig gestiegen ist. So ist es beispielsweise durch unsere Studien gelungen, das Thema Übergabe zu enttabuisieren: Im Vergleich zu früher beschäftigen sich heute viele Familienunternehmer mit der Frage, wer ihnen nachfolgen soll. Auch haben unsere Forschungsarbeiten mit dazu beigetragen, dass die Belange des Mittelstands in einer Vielzahl von Gesetzen Berücksichtigung gefunden haben. Zugleich gilt es aber auch weiterhin, die Politik dafür zu sensibilisieren, die Folgen von Gesetzesinitiativen auf die mittelständischen Unternehmen mitzudenken – auch ressortübergreifend.“

**Was zeichnet das typische mittelständische Unternehmen aus?**

„Zunächst einmal: Es gibt nicht das typische mittelständische Unternehmen. Zum Mittelstand gehören kleine und mittlere selbstständige Unternehmen und Handwerksbetriebe ebenso wie die Angehörigen der Freien Berufe, Soloselbstständige und die großen Familienunternehmen. Entscheidend für die Zugehörigkeit zum Mittelstand ist nach unserer Definition die Einheit von Eigentum und Leitung. Konkret bedeutet dies: In einem mittelständischen Unternehmen halten bis zu zwei natürliche Personen oder ihre Familienangehörigen mindestens 50 % der Anteile des Unternehmens. Auch gehören sie der Geschäftsführung an. Entsprechend zählen auch viele große Familienunternehmen wie Oetker, Stihl oder Würth zum Mittelstand.“

## **Wo sehen Sie die besonderen Stärken des IfM Bonn?**

„Die besondere Stärke des IfM Bonn liegt sicherlich in der interdisziplinären Zusammensetzung unserer Wissenschaftlerteams: Bei uns arbeiten aktuell sowohl Volks- und Betriebswirte als auch Psychologen und Soziologen. Zukünftig möchten wir unser Team noch um weitere Experten aus anderen Disziplinen erweitern. Schließlich hat der interdisziplinäre Ansatz in den vergangenen Jahrzehnten unter anderem dazu beigetragen, dass das Institut sehr frühzeitig Themen identifizieren konnte, die später tatsächlich für den Mittelstand relevant wurden. So haben die IfM Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bereits in den frühen 1970er Jahren auf die zu erwartende Gründungslücke hingewiesen, in den 1980er Jahren alternative Finanzierungsformen, wie Risikokapital für junge Unternehmen, für die Politik untersucht und bewertet sowie ab 2000 immer wieder auf die besondere bürokratische Belastung für kleinere Unternehmen hingewiesen.“

## **Hat der Mittelstand angesichts der vielen Herausforderungen überhaupt eine Zukunft?**

„Den Mittelstand wird es auch in Zukunft geben – da bin ich mir sicher. In den vergangenen Jahrzehnten ist er jedoch vielfältiger geworden. Für die Mittelstandspolitik bedeutet dies, dass sie die Rahmenbedingungen der Heterogenität des Mittelstands anpassen muss. Auch muss sie sich bei der Zielgruppenansprache neu aufstellen: Nicht jeder, der qua Definition zum Mittelstand gehört, empfindet sich als mittelständisch. Denken Sie nur an die Soloselbstständigen oder die Gründer innovativer Startups. Auf der anderen Seite gibt es aber viele große Familienunternehmer, die aufgrund ihrer Struktur eigentlich nicht mehr zum Mittelstand gehören – sich aber gleichwohl als Mittelstand bezeichnen.“

Aber um auf den Punkt ‘Herausforderungen’ in Ihrer Frage zurückzukommen: Gerade in den jüngsten Krisen haben viele der mittelständischen Unternehmen wieder gezeigt, was den Mittelstand so besonders macht: Sie haben flexibel und kreativ auf die Herausforderungen reagiert – und beispielsweise ihr Geschäftsmodell und die internen Prozesse an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst.“

**In Ihren Veröffentlichungen weisen Sie immer wieder auf den hohen gesellschaftlichen Beitrag hin, den der Mittelstand in Deutschland leistet. Woran machen Sie dies fest?**

„Der Mittelstand in Deutschland gilt als das Rückgrat der Wirtschaft. Sein gesellschaftlicher Beitrag geht jedoch weit über messbare Ergebnisse wie die Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen hinaus. So sind mittelständische Unternehmen häufig fest in ihrer Heimatregion verankert und tragen maßgeblich zur regionalen Entwicklung bei, wie wir in 2022 anhand zweier verschiedener Regionen nachgewiesen haben: In strukturschwachen Regionen sowie in Regionen, die sich im Strukturwandel befinden, wird der gesellschaftliche Beitrag des Mittelstands mit der Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen gleichgesetzt. In wirtschaftlich gut aufgestellten Regionen geht der Beitrag des Mittelstands hingegen über die reine wirtschaftliche Tätigkeit hinaus. Hier wird mit dem Mittelstand meist der Erhalt der regionalen Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit verbunden.

In Krisenzeiten – wie zuletzt während der Corona-Pandemie – wirkt der Mittelstand stabilisierend auf Gesellschaft und Wirtschaft: So suchten viele mittelständische Unternehmen in dieser Zeit ihre Beschäftigten trotz ökonomischer Schwierigkeiten zu halten und entwickelten in kürzester Zeit alternative Geschäftsmodelle. Damit trugen die Unternehmen – neben den staatlichen Unterstützungsmaßnahmen – entscheidend dazu bei, dass die Vielfalt des Mittelstands in den Regionen weitestgehend bestehen, die Versorgung der Bevölkerung gesichert und die Arbeitsplätze erhalten blieben.“

**Prof. Dr. Friederike Welter** ist neben ihrer hauptamtlichen Tätigkeit als Präsidentin des IfM Bonn und Professorin an der Universität Siegen eine international angesehene Entrepreneurshipforscherin. Für ihre Forschungstätigkeit über kleine und mittlere Unternehmen wurde sie mehrfach international ausgezeichnet – zuletzt mit der Aufnahme in die Academia Europaea. Im August 2022 wurde sie in die Expertenkommission für Forschung und Innovationen (EFI) berufen.